

Stand: 10.12.2022 11:42:40

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/22613

"Energiesouveränität in Bayern - günstig, grundlastsicher und technologieoffen mit Kernkraft!"

Vorgangsverlauf:

1. Dringlichkeitsantrag 18/22613 vom 11.05.2022
2. Plenarprotokoll Nr. 114 vom 11.05.2022
3. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/23655 des WI vom 02.06.2022
4. Plenarprotokoll Nr. 120 vom 19.07.2022
5. Beschluss des Plenums 18/24224 vom 27.09.2022
6. Plenarprotokoll Nr. 123 vom 27.09.2022



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Martin Böhm, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Energiesouveränität in Bayern – günstig, grundlastsicher und technologieoffen mit Kernkraft!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag befürwortet das mittel- bis langfristige Ziel der Energie-Souveränität Bayerns.

Dieses Ziel soll maßgeblich durch drei Maßnahmen erreicht werden:

- die Rückkehr zu einem technologieoffenen Energiemix
- die Stärkung der Rolle der heimischen grundlastfähigen Strom- und Wärmeerzeugung, v. a. in Form der Kernkraft, Wasserkraft, Geothermie und Biogaskraft
- die Unterstützung der Diversifizierung von Energieimporten

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, sich auf allen Ebenen für eine Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke in Gundremmingen (Wiederinbetriebnahme) und Isar 2 (Weiterbetrieb) einzusetzen.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, sich auf Landes- und Bundesebene für die Einführung und Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke der IV. oder V. Generation bzw. von „Klein-Modularen-Reaktoren“ (SMR) mit einer Gesamtleistung von 3 Gigawatt (GW) bis 2033 in Bayern einzusetzen.

Begründung:

Der Atomausstieg wird in Bayern bis 2023 zu einer Kapazitätslücke in Höhe von 2,7 GW führen.¹ Modelle des ifo Instituts zeigen, dass dadurch die Importlücke im Winter bis zu 80 Prozent des Spitzenbedarfs erreichen wird.² Infolge eines möglichen Gasembargos könnten weitere 1,9 GW bayerischer Erzeugung mit Gaskraft fehlen.³

Der Ukraine-Krieg hat weiter verdeutlicht, dass die Energiewende in ihrer jetzigen Form die Versorgungssicherheit Bayerns kritisch gefährdet. Die Staatsregierung muss die Energiesouveränität zu einem der wesentlichen Ziele ihrer Energiepolitik erklären. Dies kann durch drei Maßnahmen erreicht werden:

- die Rückkehr zu einem technologieoffenen Energiemix
- die Stärkung der Rolle der heimischen grundlastfähigen Strom- und Wärmeerzeugung

¹ Laut Berechnungen von: AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag (2022).

² Gawlick J. et al. (2020). Szenarien für die bayerische Stromversorgung bis 2040. ifo Institut. URL: <https://www.ifo.de/en/publikationen/2020/monograph-authorship/szenarien-fur-die-bayerische-stromversorgung-bis-2040>

³ VBEW (2022). Ohne Erdgas geht in Bayern gar nichts – heute und morgen

- die Unterstützung der Diversifizierung von Energieimporten

Wind- und Solarenergie sind zwar in Bayern verfügbar, jedoch nur als untergeordnete Optionen anzusehen, da es sich um äußerst volatile und wetterabhängige Erzeugungstechnologien handelt. Laut den Übertragungsnetzbetreibern beträgt der Leistungskredit von Onshore-Wind 1 Prozent, von Photovoltaik (PV) 0 Prozent.⁴ Im Jahr 2019 machte PV 43 Prozent der installierten Leistung in Bayern aus, lieferte aber nur 16 Prozent des Stroms, während bei Kernkraft das Verhältnis mit 10 zu 33 Prozent umgekehrt war.

Der Ausbau von Wasserkraft, Geothermie und Biogas würde in Bayern ohne Zweifel grundlastfähige, heimische und umweltfreundliche Energie liefern – allerdings sind die Ausbaumöglichkeiten eher begrenzt. Lediglich die Stromerzeugung mit Biogas könnte kurzfristig um 20 Prozent ausgebaut werden und somit bis Ende 2022 zusätzliche 370 Megawatt bereitstellen.⁵ Deutlich realistischer und technisch darstellbar ist jedoch ein Weiterbetrieb der Kernkraftwerke:

- Die periodische Sicherheitsanalyse der Kernkraftwerke wird jährlich durchgeführt. Der TÜV hat bereits bestätigt, dass er die 10-jährliche periodische Sicherheitsüberprüfung von Isar II problemlos durchführen könnte. Kerntechnik Deutschland e. V. bestätigte die Sicherheit von Gundremmingen C.⁶
- Mit 2,7 Cent pro kWh ist die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken die günstigste Stromerzeugungsmethode in Deutschland.⁷
- Streckbetrieb ist möglich und würde genug Energie bis zum Herbst 2023 liefern. So hat der Streckbetrieb des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld in Unterfranken im Jahr 2015 für 6 Monate ca. 76 Prozent der Maximalleistung bereitgestellt.⁸
- 80 Prozent der Uranimporte in die EU kommen nicht aus Russland und 36 Prozent des EU-Brennstabbedarfs wird von Schweden und Deutschland gedeckt (12 Prozent). Bis 1990 war die DDR der viertgrößte Exporteur von Uran.⁹
- Die Kernenergie ist neben der Wasserkraft eine der sichersten und umweltfreundlichsten Methoden der Energiegewinnung weltweit. Weniger Menschen sterben durch Unfälle, es gibt weniger negative Auswirkungen auf die Gesundheit, weniger Landverbrauch, weniger gefährliche Abfälle als bei jeder anderen Erzeugungsmethode, einschließlich PV und Windkraft.¹⁰
- Durch die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken kann Deutschland 1 Mrd. Tonnen CO₂ einsparen, die es sonst durch fossile Backup-Erzeugung emittieren würde.¹¹

⁴ Netztransparenz (2019). Bericht der deutschen Übertragungsnetzbetreiber zur Leistungsbilanz 2017-2021. URL: https://www.netztransparenz.de/portals/1/Content/Ver%C3%B6ffentlichungen/Be-richt_zur_Leistungsbilanz_2018.pdf

⁵ Rauh S. (2022). Vortrag für den Arbeitskreis „Wirtschaft und Energie“ der AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag. Biogas AG.

⁶ Blümm F. (2022). Ukrainekrieg: Russisches Erdgas kann durch Kernkraft ersetzt werden. Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/gas-kernkraft/>

⁷ Blümm F. (2021). Vollkosten pro kWh: Welche ist die günstigste Energiequelle? Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/kosten-kwh/>

⁸ Blümm F. (2022).

⁹ Just L. et al. (2022). Erdgas, Steinkohle, Erdöl: Analyse der europäischen Energieimporte. ewi Köln. URL: <https://www.ewi.uni-koeln.de/de/aktuelles/energieimporte/>

¹⁰ Blümm F. (2021). Energie & Umwelt: Welche Energiegewinnung ist am umweltfreundlichsten? Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/umwelt-energie/>

¹¹ Blümm F. (2021). Atomausstieg 2022 verhindern: eine Milliarde Tonnen CO₂ sparen! Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/atomausstieg/>

Herr Kollege Körber, ich habe im Landtag die Aufgabe, Anträge, die von Ihnen und Mitgliedern anderer Fraktionen gestellt werden, zu bewerten und am Ende ein Votum abzugeben: zustimmen oder ablehnen. Ich beschäftige mich aber nicht mit Laserschwertern und irgendwelchen galaktischen Dingen. Die Frage, was Söder damit zu tun hat, ist völlig obsolet, wenn ich mir Ihren Antrag anschauere, weil Sie ja die IMBY reformieren wollen und damit dem Bauminister eine Aufgabe geben wollen. Entschuldigung, aber was Sie hier liefern, ist schlicht die Verfehlung des Themas.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor; die Aussprache ist damit geschlossen.

(Zurufe)

– Die Staatsregierung konnte sich die ganze Zeit der Diskussion über zu Wort melden. Dass sie zum Schluss reden will, ist selbstverständlich. Die Aussprache ist jedenfalls geschlossen. Wir kommen nun zur Abstimmung.

(Unruhe)

– Jetzt wollen wir die Ebene der Aufgeregtheit mal ein bisschen verlassen und wieder zur Normalität zurückkehren. – Wir kommen zur Abstimmung; hierzu werden die Anträge wieder getrennt.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion auf Drucksache 18/22570 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD-Fraktion und FDP-Fraktion. Wer ist dagegen? – Das sind FREIE WÄHLER, CSU und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Wer enthält sich der Stimme? – Die AfD-Fraktion und der Abgeordnete Bayerbach (fraktionslos). Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/22611 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Wer ist dagegen? – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, FDP und der Abgeordnete Sauter (fraktionslos). Wer enthält sich der Stimme? – Der Abgeordnete Bayerbach (fraktionslos). Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag ebenfalls abgelehnt.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 18/22612 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP. Wer ist dagegen? – FREIE WÄHLER, CSU, der Abgeordnete Alfred Sauter (fraktionslos). Wer enthält sich? – AfD-Fraktion und der Abgeordnete Markus Bayerbach (fraktionslos). Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion abgelehnt.

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 18/22571 mit 18/22574 und 18/22613 werden im Anschluss an die heutige Sitzung in den jeweils zuständigen federführenden Ausschuss verwiesen.

Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Energie für Bayern: Grundlastfähigkeit gewährleisten I:



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller,
Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)**
Drs. 18/22613

**Energiesouveränität in Bayern - günstig, grundlastsicher und technologieoffen
mit Kernkraft!**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Gerd Mannes**
Mitberichterstatter: **Rainer Ludwig**

II. Bericht:

1. Der Dringlichkeitsantrag wurde dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Dringlichkeitsantrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 60. Sitzung am 2. Juni 2022 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.

Kerstin Schreyer
Vorsitzende

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung

über Verfassungsstreitigkeiten und Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage)

Vorab ist aber noch über zwei Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gesondert abzustimmen.

Zunächst lasse ich über die Listennummer 7 der Anlage zur Tagesordnung abstimmen, den Antrag betreffend "Diversität im Kulturbereich I: Diversitätskriterien für den Bayerischen Filmpreis entwickeln" auf Drucksache 18/22231. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt Zustimmung in folgender Fassung: "Die Staatsregierung wird aufgefordert, schriftlich zu berichten, wie bei der Besetzung der Jury bzw. Auswahlausschüsse Diversitätskriterien stärker berücksichtigt werden können."

Wer dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in dieser Fassung zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der GRÜNEN, der CSU, der FREIEN WÄHLER und der SPD. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen der AfD und der FDP sowie der fraktionslose Abgeordnete Swoboda. Stimmenthaltungen? – Der fraktionslose Abgeordnete Klingen. Damit ist dem Antrag zugestimmt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nun komme ich zur Gesamtabstimmung über die Liste.

(Zurufe)

– Entschuldigung. Es gibt noch einen zweiten Antrag zur Abstimmung, die Listennummer 5: Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) "Diversität im Kulturbereich II: Diversitätskriterien für bayerische Filmfördermittel entwickeln", Drucksache 18/22216.

Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt Zustimmung in folgender Fassung: "Die Staatsregierung wird aufgefordert, schriftlich zu berichten, wie bei der Filmförderung Diversitätskriterien stärker berücksichtigt werden können."

Wer dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in dieser Fassung zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die GRÜNEN, die SPD, die FREIEN WÄHLER, die CSU. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die FDP und die AfD sowie die beiden fraktionslosen Abgeordneten Klingen und Swoboda. Damit ist der Antrag angenommen.

Jetzt kommen wir zur Gesamtabstimmung über die Liste. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der GRÜNEN, der SPD, der FREIEN WÄHLER, der CSU, der FDP, der AfD. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Die beiden Fraktionslosen haben nicht mitgestimmt. Gut, dann ist das so. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

2. Schreiben des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs vom 1. Juli 2022 (Vf. 10-VII-22) betreffend Antrag auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit der §§ 36 g Abs. 3, 43 Abs. 6 und 50 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrates von Würzburg vom 21. Oktober 2021

PII-G1310.22-0007
Drs. 18/23661 (G)

Über die Verfassungsstreitigkeit wird gesondert beraten.

Anträge

3. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Kerstin Radler u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Kerstin Schreyer, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Alexander König u.a. CSU
Zukunftsinvestitionen für Clubs und Livemusikspielstätten durch Bundesförderung anstoßen
Drs. 18/22204, 18/23646 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒	☒

4. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Bayerische Wirtschaft vor grüner Inflation und Dirigismus schützen III: Keine Ökotoken!
Drs. 18/22207, 18/23663 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

5. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Diversität im Kulturbereich II: Diversitätskriterien für bayerische Filmfördermittel entwickeln
Drs. 18/22216, 18/23648 (G)

Über den Antrag wird einzeln abgestimmt.

21. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Landesplanung stärken I –
Regionale Planungsverbände weiterentwickeln
Drs. 18/22696, 18/23665 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☐

22. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Landesplanung stärken III – Kommunen bei nachhaltiger und
bedarfsgerechter Stadt- und Raumplanung unterstützen
Drs. 18/22706, 18/23666 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☐

23. Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Richard Graupner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)
Religiöse Radikalisierung in Bayern stoppen – Innere Sicherheit stärken
Drs. 18/22720, 18/23518 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

34. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Weniger Bürokratie im Vereinssport – Chancen der Digitalisierung nutzen und Ehrenamt entlasten!
Drs. 18/23028, 18/23641 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒ ENTH	☒	☒

35. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Markus Rinderspacher, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Bosnien und Herzegowina: Territoriale Integrität wahren – Integration in die EU fördern – Frieden und Stabilität sichern
Drs. 18/23212, 18/23627 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und
Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒ A	☒	☒ A	☒ ohne	☒	☒

Die AfD-Fraktion hat beantragt, das Votum „**Ablehnung**“ zugrunde zu legen.



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Martin Böhm, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 18/22613, 18/23655

Energiesouveränität in Bayern – günstig, grundlastsicher und technologieoffen mit Kernkraft!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Gerd Mannes

Abg. Steffen Vogel

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Tanja Schorer-Dremel

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Michael Busch

Abg. Albert Duin

Abg. Toni Schuberl

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 8** auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Energiesouveränität in Bayern - günstig, grundlastsicher und technologieoffen mit Kernkraft! (Drs. 18/22613)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist der Abgeordnete Gerd Mannes für die AfD-Fraktion. Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Energiepolitik der Bundes- und der Staatsregierung ruiniert unsere Wirtschaft und die wirtschaftliche Existenz von Millionen von Menschen. Sie zerstört die Grundlage unseres Wohlstands. Alle Parteien hier mit Ausnahme der AfD haben den ideologiegetriebenen Kohle- und Atomausstieg mitgetragen. Ministerpräsident Söder drohte vor einigen Jahren mit seinem Rücktritt, falls die Kernkraftwerke nicht 2022 vom Netz gehen. Dank langjähriger Unterstützung der CSU für die Energiewende muss der Freistaat mit einer Stromerzeugungslücke in Höhe von rund 27 Terawattstunden und 4,6 Gigawatt Leistungsdefizit zurechtkommen. In der Wintersaison beträgt die Unterdeckung bis zu 80 % des Strombedarfs.

Sehr geehrte Kollegen, nicht Putin oder die Strombörse haben unsere Versorgung derart ruiniert. Nein, das waren Sie alle zusammen mit Ihrer vermurksten Energiewende!

(Beifall bei der AfD)

Jetzt, wo der Regierung das Wasser bis zum Hals steht, schieben Sie die Verantwortung für den Energienotstand und die Preissteigerung auf den Ukraine-Krieg. Dieses verlogene Täuschungsmanöver kann man Ihnen hier und heute nicht durchgehen las-

sen. In Polen liegt der Preis für Privatkunden bei einem neuen Stromvertrag bei etwa zehn Cent je Kilowattstunde. Anbieter in Bayern hingegen verlangen bei neuen Verträgen bereits bis zu einem Euro. Wer also die Preisexplosion in Deutschland mit dem Ukraine-Krieg erklärt, der ist ein energiepolitischer Falschspieler. Deutschland hatte schon vor dem Krieg die höchsten Energiepreise weltweit. Schuld ist die wohlstandsvernichtende Energiewende. Wohlstandsverwahrloste und inkompetente Ideologen verschrotten in Deutschland ein grundlastfähiges Kraftwerk nach dem anderen. Gleichzeitig haben wir freiwillig auf russische Gaslieferungen verzichtet, was zu einem dramatischen Mangel an Erdgas geführt hat. Der Gaspreis ist für die Industrie um das 15-Fache auf 230 Euro je Megawattstunde explodiert. Ganze Industriezweige sind in ihrer Existenz bedroht. Auch für Privatkunden wird das Heizen unerschwinglich.

Ich mache es kurz: Es gibt eine Lösung für die gegenwärtigen Probleme. Wir brauchen eine sofortige Ausweitung des Energieangebots.

Erstens. Wir brauchen den sofortigen Wiedereinstieg in die Kernenergie.

Zweitens. Der Kohleausstieg muss rückgängig gemacht werden. Das gilt vor allem für die heimische Braunkohle, weil wir große heimische Bestände haben.

Drittens. Wir brauchen preiswerte Erdgaslieferungen. Dazu muss die Gasversorgung aus Russland wieder aufgenommen werden. Sonst steht unser Land wirtschaftlich und sozialpolitisch vor dem Ruin.

In unserem Antrag fordern wir eine unbegrenzte Laufzeitverlängerung für die Kernkraftwerke. Mit 27 Euro je Megawattstunde wäre die Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke eine sehr günstige Bezugsquelle für elektrische Energie. Der Börsenstrompreis würde damit sinken. Ich habe gerade gelesen, dass Robert Habeck bzw. die Bundesregierung tatsächlich beschlossen hat, die Kernkraftwerke weiterlaufen zu lassen. Das haben wir in den letzten vier Jahren gefordert. Sie alle haben es abgelehnt. Wir hatten recht. Stimmen Sie unseren Anträgen zu. Wir brauchen langfristig die Kernkraft. Nur so bekommen wir die Energiekrise in den Griff.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Abgeordneter. – Nächster Redner ist der Kollege Steffen Vogel für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Steffen Vogel (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die AfD fordert den Neubau von Kernkraftwerken der vierten und fünften Generation. Ich glaube, wir müssen uns heute, Ende September 2022, nicht unbedingt Gedanken darüber machen, woher der Strom und die Energie im Jahr 2033 kommen. Ich mache mir große Sorgen darum, woher die Energie im Dezember und Januar kommt. Das ist jetzt unsere größte Herausforderung. Wir glauben auch und sind davon überzeugt, dass die Diskussion jetzt noch nicht so weit ist, dass man sagen kann, jetzt bauen wir neue Kraftwerke. – Unser Kernziel muss jetzt sein, dass wir die bestehenden Kraftwerke weiterlaufen lassen. Wenn ich höre, Habeck habe verkündet, dass man zwei Kraftwerke im Reservebetrieb bis April 2023 weiterlaufen lässt, dann muss ich sagen: Das reicht nach Überzeugung der CSU bei Weitem nicht aus.

(Beifall bei der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, warum nur zwei und nicht drei Kraftwerke? Was bedeutet Reservebetrieb? Wie gehen wir damit um? Der Stresstest Anfang September hat gezeigt, dass wir mit der Energieversorgung, mit der Versorgungssicherheit gegen die Wand fahren. Ein regionaler Blackout droht.

Wenn die Gaslieferungen zurückgehen, die Heizungen kalt sind und die Bürgerinnen und Bürger Bayerns dann ihre Heizlüfter anschalten, die sie gekauft haben, und das am Ende auch noch im Winter nachts, wenn es dunkel ist, wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint, dann droht tatsächlich eine Unterdeckung, dann droht ein regionaler Blackout. Es ist fatal, dass die Bundesregierung, sowohl Rot als auch Grün, aber auch die FDP, die Notlage und die fatale Situation, in der wir uns befinden, überhaupt nicht wahrnimmt. Ich habe den Eindruck, dass die Bundesregierung mit dem Zug

gegen die Wand fährt und Habeck im Schlafwagen sitzt und sich überlegt: Lassen wir einmal zwei Stück bis April nächsten Jahres weiterlaufen. – Wir haben jetzt schon viel Zeit verloren. Wir brauchen jetzt nicht nur das Weiterlaufen von zwei Kernkraftwerken im Reservebetrieb, sondern wir brauchen das konsequente Weiterlaufen aller drei Kraftwerke, und das nicht nur bis April 2023, sondern bis April 2024 mit der Perspektive, die Kraftwerke gegebenenfalls auch länger laufen zu lassen. Kernziel muss doch sein, dass ein Industrieland wie Deutschland seinen Unternehmen eine gewisse Versorgungssicherheit bieten kann.

Man muss sich einmal überlegen, welche Wirkungen es auf der Welt hat, wenn wir, die Industrienation Nummer eins in Europa, plötzlich regionale Blackouts haben, sodass Firmen keine Stromversorgung mehr haben. Bestimmte Maschinen müssen neu programmiert werden, wenn der Strom nur eine Millisekunde weg ist, und fallen dann über Tage oder Wochen aus. Man muss sich überlegen, welche Konsequenzen das hat. Deshalb ist es nur richtig, dass wir jetzt wirklich alle Möglichkeiten ausschöpfen, um der Bevölkerung und der Wirtschaft die nötige Energie zur Verfügung stellen zu können. Wir müssen alle Möglichkeiten ausschöpfen.

Dabei darf es auch keine Denkverbote geben. Deshalb sollte die Bundesregierung, liebe Grüninnen und Grüne, ihre ideologischen Scheuklappen ablegen und schnellstens alle drei Kernkraftwerke weiterlaufen lassen, was auch 80 bis 90 % der Bevölkerung gutheißen. Wir brauchen auch einen Weiterbetrieb der Kohlekraftwerke, weil wir in einer Notlage sind. Wenn die Energie knapp wird, müssen wir alle Potenziale nutzen. Dazu gehören die Kohlekraftwerke, aber auch die Ölkraftwerke und das vollständige Ausschöpfen der Biomasse. Liebe Kolleginnen und Kollegen, in dieser Situation darf es keine Denkverbote geben.

Ich bin gespannt, wie die FDP darauf reagiert. Sie gibt sich immer als Sprachrohr des Mittelstandes und der Wirtschaft. Ich bin gespannt, wie die Antwort und die Rolle der FDP in dieser Bundesregierung sind. So einfach, alles nur auf Habeck zu schieben, darf es sich die FDP nicht machen. Dass ideologische Scheuklappen vorhanden sind,

ist klar, aber die FDP ist Teil dieser Bundesregierung und damit mitverantwortlich dafür, wenn es im Winter zu einem Blackout kommen sollte. Aus dieser Verantwortung entlassen wir die FDP nicht.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Entschuldigung, ich dachte, Sie sind am Ende, weil Ihre Pause so lang war. Bitte schön, Sie haben das Wort.

Steffen Vogel (CSU): Deshalb müssen wir jenseits aller Denkverbote alle Reserven ausschöpfen. Wir, die CSU-Fraktion, haben das bereits im Mai gefordert. Leider haben wir sehr viel Zeit verloren. Vonseiten Bayerns ist alles unternommen worden, um die Versorgungssicherheit herzustellen. Unsere Möglichkeiten sind aber begrenzt. Außer auf die Bundesregierung immer wieder Druck zu machen, bestehen leider wenig Möglichkeiten. Der Ball liegt bei der Bundesregierung, bei der FDP, bei der SPD und bei den GRÜNEN. Wenn es im Winter kalt wird und der Strom ausfällt, dann sagen wir den Bürgerinnen und Bürgern Bayerns, wer dafür die Verantwortung trägt. Das ist nicht die CSU, sondern das sind Sie.

(Widerspruch bei den GRÜNEN – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Nicht zugehört vorhin!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich dem Abgeordneten Gerd Mannes für die AfD-Fraktion das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Vogel, Ihre Rede ist eine Genugtuung für mich persönlich und für die gesamte AfD. Wissen Sie was? – 2011 hat Herr Söder – das habe ich vorhin schon einmal gesagt – den Ausstieg aus der Kernenergie gefordert. Für den Fall, dass die CSU das nicht gemacht hätte, hat er mit Rücktritt gedroht.

Die erste Frage: Tritt er denn jetzt zurück?

Die zweite Frage: Wir haben im Mai 2019 den Antrag gestellt, die Kernkraftwerke weiterlaufen zu lassen. Drei Jahre später sind Sie auch darauf gekommen. Es ist eine ganz einfache physikalische Rechnung, dass das nicht funktionieren können. Es ist zu viel Grundlast weggefallen. Jetzt sage ich Ihnen noch etwas: Natürlich wollen wir nicht nur diese drei Kernkraftwerke, sondern sechs Kernkraftwerke weiterlaufen lassen. Damit ist aber das Problem der grundlastfähigen Versorgung noch nicht gelöst. Es ist auch nach 2024 nicht gelöst. Deshalb frage ich Sie, wie Sie das lösen wollen. Sie erwähnen immer den Wasserstoff oder die Kernfusion. Das ist eine Fata Morgana. Wie wollen Sie die Grundlast in Bayern sichern? Das haben Sie verschlafen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege.

Steffen Vogel (CSU): Sie haben es offensichtlich nicht verstanden. Wenn wir heute im Bayerischen Landtag beschließen würden, Isar 2 weiterlaufen zu lassen, dann interessiert das in Berlin verhältnismäßig wenig. Das interessiert auch den Betreiber wenig.

(Gerd Mannes (AfD): Sie haben immer gesagt: Abschalten!)

In Berlin liegt die Verantwortung dafür, ob es jetzt einen Weiterbetrieb gibt oder nicht. 2011 hatten wir eine ganz andere Lage als heute. Wer konnte damals voraussehen, dass ein Diktator die territoriale Integrität von Nachbarstaaten infrage stellt. Wir sind jetzt im September 2022 und haben jetzt sowohl als Bundesregierung als auch als Landesregierung die Verantwortung dafür, das Notwendige zu tun, um die Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Strom und bezahlbarer Energie sicherzustellen.

Wir werden unserer Verantwortung gerecht und fordern die Bundesregierung auf, ihrer Verantwortung für unser Land und seine Menschen gerecht zu werden.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU – Gerd Mannes (AfD): Sie sind in den letzten vier Jahren Ihrer Verantwortung nicht gerecht geworden!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Abgeordnete Martin Stümpfig. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Herr Vogel, es ist schon bezeichnend, dass Sie für Ihre Rede, für die Aussage pro Atomkraft den meisten Beifall und die meiste Zustimmung von der AfD bekommen haben. Das, was Sie hier von sich geben, ist schon unglaublich.

(Zuruf von der CSU: Der Habeck ist doch jetzt umgefallen!)

Bei den AfD-Anträgen, die wir alle schon im Wirtschaftsausschuss behandelt haben, könnten wir es jetzt, zu dieser späten Stunde, kurz machen. Ich werde es auch kurz machen, aber ich muss schon noch einmal auf Sie eingehen. Atomkraftwerke können keine zuverlässige Stromversorgung bieten. Das sehen wir jetzt in Frankreich. Von den 58 Atomkraftwerken sind immer noch 28 nicht am Netz, weil sie große Probleme nicht nur mit der Kühlung, sondern auch mit den Kühlkreisläufen haben. Die Atomkraftwerke sind einfach alt. Sie müssen abgeschaltet werden.

Das gleiche Problem haben wir jetzt auch bei Isar 2. Im Wirtschaftsausschuss hörten wir dieses Jahr noch, das Atomkraftwerk könne durchlaufen. Alles sei in Ordnung. Im TÜV-Gutachten wird auf zweieinhalb Seiten ausgeführt, dass es detailliert geprüft worden ist. Es ist detailliert geprüft? – Von wegen! Jetzt wird klar: Nein, es geht nicht. Man muss zwischendurch noch einmal reparieren. Wir können nicht mit voller Leistung bis zum Jahresende fahren. Was wird hier eigentlich gespielt? Sichere Stromversorgung ist durch Atomkraft nicht möglich!

(Unruhe – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Hast du schon gelesen, was der Habeck heute schon gesagt hat?)

Noch zu der Äußerung von Ihnen, Herr Vogel, was man denn alles bräuchte und was der Stresstest ergeben habe. Der Stresstest hat ganz klar ergeben, dass wir hier un-

terschiedlichste Maßnahmen haben. Diese unterschiedlichen Maßnahmen werden jetzt eins zu eins umgesetzt. Es wird detailliert geprüft.

(Unruhe)

Was würde passieren, wenn man die Atomkraftwerke länger laufen lassen würde?

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Man lässt sie doch weiterlaufen! – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Das ist ja surreal!)

Ein Promille Gaseinsparung. Man sieht schon, dass Sie von der Thematik wenig Ahnung haben, wenn Sie sagen, dass regionale Blackouts drohen, wenn die Leute ihre Heizlüfter einschalten. Das ist ja der größte Witz! Was passiert, wenn alle in ihrem Straßenzug ihre Heizlüfter einschalten? – Dann wird halt der Straßenzug dunkel. Dann haut es dort nur die Sicherungen heraus. Aus, fertig! Das ist aber kein regionaler Stromausfall. Das ist genau das, wo ich nicht verstehe,

(Zuruf von der AfD: "Wo ich nicht verstehe"!)

warum Sie von den FREIEN WÄHLERN und Sie von der CSU Panik machen.

(Unruhe – Zurufe der Abgeordneten Thomas Huber (CSU) und Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

Das ist Panikmache, die dazu führt, dass die Strompreise raufgehen, dass die Menschen sich noch mehr Heizlüfter kaufen. Schauen Sie sich den Stresstest doch einmal an, welche Maßnahmen wir alle haben! Das ist wirklich eine sehr zuverlässige Geschichte. Hören Sie auf mit Ihrer Panikmache!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter, bitte bleiben Sie noch am Rednerpult. Es liegen drei Meldungen zu je einer Zwischenbemerkung vor. Für die

erste Zwischenbemerkung erteile ich dem Abgeordneten Gerd Mannes für die AfD das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Stümpfig, Sie haben sich jetzt hier noch einmal gegen die Atomkraft ausgesprochen. Jetzt erklären Sie mir doch erstens, warum Ihr eigener Bundesminister, Wirtschaftsminister, Energieminister, das beschlossen hat, was wir immer gefordert haben, dass nämlich die Kernkraftwerke weiterlaufen. Das ist die erste Frage.

Die zweite Frage haben Sie hier über die ganzen vier Jahre hinweg nicht klären können. Wir haben nun einmal die Situation, dass sowohl Solar- als auch Windenergie wetterabhängig und in ihrer Energieerzeugung schwankend sind. Manchmal liefern sie sogar gar keine Energie. Im Juli 2022 gab es zwei Wochen lang keinen Wind. Das müssen Sie einmal zur Kenntnis nehmen. Zudem haben wir natürlich, das wissen Sie auch, im Winter kaum Solarenergie. Das kommt vor. Wie wollen Sie da die grundlastfähige Versorgung sichern?

Sie haben auch nicht auf Gas gesetzt, aber es ist doch klar: Je mehr wir die erneuerbaren Energien ausbauen, desto mehr Gas würden wir brauchen. Das müsste Ihnen doch auch klar sein. Da frage ich Sie: Wie wollen Sie die grundlastfähige Versorgung sichern?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Abgeordneter Mannes, Ihre Redezeit ist abgelaufen. – Herr Kollege Stümpfig, bitte schön.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Zur ersten Frage ist die Antwort ganz klar: Es ist im Stresstest vorgesehen, dass unter bestimmten Bedingungen die Atomkraftwerke noch zweieinhalb bis dreieinhalb Monate weiterlaufen. Es ist im Stresstest vorgesehen, wenn die Bedingungen – –

(Unruhe – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Es ist beschlossen, dass sie weiterlaufen! Reden die gar nicht mit euch? – Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte etwas mehr Ruhe im Plenum.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Danke. – Zweite Frage: die erneuerbaren Energien. Das Ziel ist einfach, dass wir einen starken Ausbau haben. Wenn Bayern das nicht blockieren würde, dann wären wir schon weiter. Schleswig-Holstein und andere Länder sind bei 130 %. Bayern dümpelt immer noch bei 50 % herum. Wenn wir das erst einmal haben, dann brauchen wir die Gaskraft nur noch, um die Spitzen auszugleichen. Dabei hilft uns aber einfach die Atomkraft nicht, weil sie viel zu unflexibel ist.

(Beifall bei den GRÜNEN – Gerd Mannes (AfD): Das stimmt einfach nicht, was Sie hier sagen!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Zur zweiten Zwischenbemerkung erteile ich der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel von der CSU-Fraktion das Wort und bitte noch einmal um etwas mehr Ruhe im Plenum.

Tanja Schorer-Dremel (CSU): Herr Präsident, vielen Dank. – Werte Kolleginnen und Kollegen, der Kollege Stümpfig hat das Wort Panikmache benutzt. Dieses gebe ich jetzt gerne einmal zurück, weil Panikmache auch von Ihnen kommt, indem Sie wiederholt gerade diese Geschichte um Isar 2 aufbauschen. Können Sie mir vielleicht erklären, warum um 18:16 Uhr der grüne Wirtschaftsminister gesagt hat, dass Isar 2 und Neckarwestheim bis in das erste Quartal 2023 hinein am Netz bleiben sollen? Ich glaube, dass Sie ideologiegetrieben sind und sich nicht darum kümmern, was die Bürger tatsächlich brauchen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER und der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, bitte schön.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Robert Habeck macht das sehr verantwortungsbewusst und schaut sich ganz genau – –

(Lachen – Unruhe – Zurufe der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU), Gerd Mannes (AfD) und Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Ja, also zumindest behauptet er nicht, dass wir wegen ein paar Heizlüftern regionale Blackouts haben. Da braucht man schon ein bisschen mehr Grundverständnis in der Thematik.

(Unruhe)

Es ist jetzt ganz klar, dass wir verschiedene Bausteine brauchen. Es war von Anfang an ganz klar, dass wir das miteinbeziehen.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das war ganz klar? – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Das widerspricht sich!)

Die Problematik war: Die Bundesnetzagentur hat alle Kernkraftwerksbetreiber angeschrieben und gesagt: Wir brauchen zuverlässige Informationen. – Die hat sie von PreussenElektra und E.ON nicht bekommen. Erst jetzt, vor zwei Wochen, hieß es auf einmal: Wir haben ein größeres Problem, wir können nicht bis zum Jahresende durchlaufen lassen. – Das ist wirklich sehr fraglich. Warum wusste das bayerische Umweltministerium anscheinend Bescheid? Es hat die Information aber auch an das Bundesumweltministerium nicht weitergegeben. Was ist hier – –

(Unruhe – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Das ist ein Witz! – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Habeck wusste es auch! Er hat es aber auch dem Bundesumweltministerium nicht weitergegeben! – Zurufe der Abgeordneten Thomas Huber (CSU) und Andreas Winhart (AfD) – Glocke des Präsidenten)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Stümpfig, Sie haben für Ihre Antwort eine Minute Redezeit. Diese Minute ist nun abgelaufen. – Bitte etwas mehr Ruhe.

Die dritte Meldung zu einer Zwischenbemerkung ist zurückgezogen worden. Herr Stümpfig, ich bedanke mich bei Ihnen und erteile als nächstem Redner dem Abgeordneten Rainer Ludwig für die Fraktion der FREIEN WÄHLER das Wort. – Herr Kollege, bitte schön.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Die AfD zieht heute einen Antrag ins Plenum hoch, in dem wieder einmal die Kernkraft im Fokus steht. Der federführende Ausschuss hat, das ist schon angeklungen, diesen Antrag bereits im Juni mehrheitlich abgelehnt. Die von der AfD geforderten Maßnahmen werden bereits umgesetzt, die Forderungen sind somit für uns obsolet.

Ich sage dazu nur: Wir FREIEN WÄHLER stehen uneingeschränkt für einen Technologiemix, zuverlässig, bezahlbar und erneuerbar. Herr Mannes, das ist für uns die Energiesouveränität Bayerns für die Zukunft. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat für uns absolute Priorität, weil wir in ihnen den Schlüssel für Versorgungssicherheit und Klimaschutz sehen, und zwar nicht erst seit der geopolitisch entstandenen Krisenlage.

Ich sage Ihnen heute noch einmal: Der Freistaat nimmt seit vielen Jahren beim Ausbau der erneuerbaren Energien eine Vorbildfunktion, eine Vorreiterrolle ein. Insgesamt stammen in Bayern über 50 % der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen.

Wir gehen weiter in die Offensive, weil uns das nicht genügt. Wir wollen die Stromerzeugung mit regenerativen Energien im Freistaat bis 2030 verdoppeln. Ich mache es ganz kurz: Ob es Solarenergie ist, ob es Bioenergie, Wasserkraft oder Geothermie ist – wir sind zwar führend, aber wir haben noch enorme Ausbauziele.

Auch der Ausbau der Windkraft wird jetzt erheblich forciert. Wasserstoff ist für uns in der Tat eine Schlüsseltechnologie. Wir wollen den Hochlauf der Produktion ambitioniert beschleunigen. Wir haben hier in Bayern eine vorbildliche Strategie entwickelt.

Unser Wirtschaftsminister hat nun den Ausbau des deutschen Wasserstoffnetzes mit europäischer Anbindung bereits bis zum Jahr 2025 gefordert. Es ist vieles im Fluss.

Last but not least zur Kernenergie. Auch dazu kennen Sie unsere Haltung. Wir FREIEN WÄHLER fordern seit Monaten die Laufzeitverlängerung von betriebsfähigen Kernkraftwerken. Das ist im Frühjahr 2022 hier das erste Mal angekommen und auf heftige Gegenargumente der Opposition gestoßen. Wir sind für eine Verlängerung der Laufzeit von Isar 2, und auch bei Gundremmingen steht die Laufzeitverlängerung für uns zur Diskussion. Das ist eine völlig pragmatische Lösung. Eine solche Lösung ist in Krisenzeiten – das sage ich an die Adresse der GRÜNEN – wichtiger als jede ideologisch verblendete Debatte.

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Ich finde es kontraproduktiv und unverantwortlich, betriebsfähige Anlagen gerade jetzt, in einer Phase ungesicherter Stromversorgung, stilllegen zu wollen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Endlich, nach einem halben Jahr, hat das auch Herr Habeck erkannt. Herr Stümpfig, wenn Sie heute hier im Plenum so argumentieren, dann muss ich sagen: Sie sind völlig unglaubwürdig. In diese Politik der GRÜNEN kann man kein Vertrauen mehr haben. Ihre Argumente sind schlichtweg nur noch peinlich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER):
Bravo!)

Ich betone aber ausdrücklich, dass unsere Haltung zur Kernenergie kein grundsätzliches Bekenntnis zur Atomkraft darstellt. Das unterscheidet uns deutlich von der AfD. Deshalb noch einmal unmissverständlich: Wir wollen weder zurück zum Atomzeitalter, noch wollen wir einen Zubau neuer Kernkraftwerke – weder in Deutschland noch in anderen Ländern um uns herum. Die AfD fordert allerdings die Einführung, die Inbe-

triebnahme neuer Kernkraftwerke. Schon allein deswegen lehnen wir diesen Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt die Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Hierzu erteile ich dem Abgeordneten Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Ludwig, ich bin jetzt wirklich begeistert, dass Sie nach vier Jahren Ignoranz endlich zur Vernunft gekommen sind und akzeptiert haben, dass wir hier in Bayern eine grundlastfähige Versorgung brauchen. Aber jetzt sage ich Ihnen mal was: Ihre Staatsregierung und Ihr Minister, der Herr Aiwanger, haben die letzten vier Jahre völlig versagt. Ich sage Ihnen auch, warum. Ich rechne es Ihnen vor. Ich habe es Ihnen schon hundertmal vorgerechnet. Bayern hat sich mal energetisch selber versorgen können. Wissen Sie, was unter Ihrer Regierung passiert ist? – In Zukunft müssen wir 50 % des Stroms importieren, im Winter 80 %. Da haben Sie völlig versagt. Das müssen Sie mal zur Kenntnis nehmen. Sie haben ein grundlastfähiges Kraftwerk nach dem anderen abgeschaltet und nicht dafür gesorgt, dass es zum Ersatz kommt. Das wissen Sie auch.

Jetzt die Frage: Wie wollen Sie in Zukunft – nicht die Fata Morgana –, wie wollen Sie die nächsten zwei, drei Jahre Bayern grundlastfähig versorgen? Ich habe Ihnen gerade gesagt, wie die Lücke ist: 50 %, im Winter 80 %. Wie wollen Sie das machen?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Kollege Ludwig.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Herr Mannes, noch mal; Sie haben mir anscheinend nicht zugehört. Wir sind für eine Fortführung der Laufzeit der Kernkraftwerke über diesen Winter hinaus, vielleicht auch noch länger. Ansonsten distanzieren wir uns von der Kernkraft. 2011 wurde dieser Ausstieg beschlossen, fraktionsübergreifend mit Mehrheit im Bundestag und auch mit einem großen gesellschaftlichen Konsens.

(Gerd Mannes (AfD): Wo ist der gesellschaftliche Konsens?)

– Moment, wir reden über 2011. Damals war es eine andere Zeit. Jetzt sehen wir in einer Krisensituation die Notwendigkeit für einen Fortbetrieb der laufenden Anlagen. Wir sind – auch das habe ich eindeutig gesagt – ambitioniert am Ausbau der Erneuerbaren, und wir werden in den nächsten Jahren diese Lücke durch die erneuerbaren Energien entsprechend decken können. So sieht es aus.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächster Redner ist für die SPD-Fraktion der Abgeordnete Michael Busch. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Michael Busch (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitglieder der AfD-Fraktion! Ich bedanke mich ganz herzlich beim Kollegen Ludwig, weil ich auch glaube, dass wir selbstverständlich in Krisenzeiten über einen Weiterbetrieb der Kernkraftwerke nicht nur nachdenken dürfen, sondern auch zu Ergebnissen kommen können. Wenn das jetzt mit der Entscheidung von Habeck erledigt ist – ich habe es selber noch nicht gelesen –, dann denke ich, dass wir da einen Grundkonsens haben. Ebenfalls haben wir einen Grundkonsens darüber, dass wir nicht mehr zur Kernkraft zurückwollen. Das genau fordert die AfD ständig – ich weiß nicht, wie viele Anträge da inzwischen auf dem Tisch lagen – immer wieder mit der Rückkehr zur Atomkraft.

Kollege Vogel, ich habe schon einen Moment lang gedacht, dass Sie das jetzt auch wollen. Ich dachte, Sie schließen sich Ihrem Kollegen Scheuer an, der ja auch wieder in die Atomkraft einsteigen wollte. Sie haben am Anfang gesagt – und das ist richtig –: Wir brauchen dafür 30 Jahre, bis wir dann ein neues Atomkraftwerk haben. – Das hilft in der jetzigen Situation überhaupt nichts.

Ich glaube: Technologieoffenheit ja, Kernkraft nein und jetzt in der Krise zusammenlangen und alles zusammenbringen, was irgendwie geht. Ich denke, das ist unser aller

Anliegen. Das ist auch unser aller Ziel, nämlich Energie für unsere Unternehmen, aber auch für unsere Privatleute zu Hause zur Verfügung zu stellen. Ich glaube, dass auch die Bundesregierung hier auf vielen Ebenen unterwegs ist. Wir müssen, bevor wir immer nur schimpfen, auch ein Stück weit jeder an seiner Stelle zusammenlegen und das beitragen, damit wir dieses Ziel erreichen können.

(Beifall bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion der Kollege Albert Duin.

Albert Duin (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich wollte mich ganz kurz halten und die Sache einfach ablehnen, weil es eine Autarkie in Bayern nicht geben wird. Wir sind international vernetzt und brauchen überall das Ding.

Steffen, ich gebe dir auf alle Fälle recht, dass wir alles brauchen. Wir werden alles aus dem Boden rausholen müssen. Wir werden alle Energiequellen nutzen müssen, die wir haben.

Jetzt kommen wir mal zu den GRÜNEN. Ich hoffe, dass die Bevölkerung in Niedersachsen nicht darauf hereinfällt, dass wir im Süden zwar in Zukunft Kernkraftwerke haben, aber sie aus ideologischen Gründen ihr Werk abschalten, damit sie möglichst viele Wähler bekommen. Wir werden es ohne die Kernkraftwerke nicht schaffen. Seit Jahren versuche ich, darauf aufmerksam zu machen, was wir brauchen, dass wir eine Grundlastfähigkeit und eine gesicherte Energieversorgung brauchen. Letztes Jahr habe ich noch gesagt: Okay, wir können vieles mit Gas auffangen. – Damals hat kein Mensch damit gerechnet, dass das Gas ausfällt.

Dann habe ich heute irgendwas von dir gehört von wegen: Wir müssen uns mehr den Russen annähern, damit wir wieder das Gas bekommen. – Und dann sagst du: Nein, wir, die Russen nicht – –

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

– Nein, das ist Quatsch. Wir brauchen Energie, aber ganz bestimmt nicht von den Russen. Da dürfen wir auf keinen Fall einknicken. Ganz bestimmt nicht!

(Beifall bei der FDP, der CSU und den GRÜNEN – Zurufe der Abgeordneten Andreas Winhart (AfD) und Gerd Mannes (AfD))

Ich versichere euch – dafür stehe ich –, dass das Ende der Kernkraftwerke, die wir noch haben, noch lange nicht gekommen ist. Ich gehe mit dir eine Wette ein,

(Gerd Mannes (AfD): Macht weiter so!)

dass unsere Kernkraftwerke mindestens noch bis 2025 weiterlaufen werden, ganz sicher. Darauf wette ich, weil es gar nicht anders geht. Wir können doch den Leuten nicht den Strom abschalten – das geht nicht – oder exorbitante Preise bezahlen für irgendwelche Gase, die wir einführen, Flüssiggas oder was auch immer. Das kostet alles viel zu viel Geld. Außer diese wahnsinnig clevere Regierung, geführt an der Stelle vom Habeck – – Der sagt ja auch: Wir können einfach aufhören zu arbeiten; wir sind dann nicht insolvent – –

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Genauso haut der einen Preisdeckel obendrauf, und der Staat zahlt dann. Dann ist die Bevölkerung auch zufrieden. Aber das ist volkswirtschaftlich der Absturz Deutschlands.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Kollege, ich bitte Sie, noch am Rednerpult zu bleiben. Es liegt die Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor, gerade noch rechtzeitig, vom Kollegen Toni Schuberl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dem ich hiermit das Wort erteile.

Toni Schuberl (GRÜNE): Kollege Duin, es ist wirklich hart anzuhören. Wir haben vor 20 Jahren den Atomausstieg beschlossen. Wir hatten damals die Debatten über

Grundlasten. Wir befassen uns – ich nicht, weil ich erst 39 bin – seit 40 Jahren mit dem Thema. Seit 20 Jahren ist das Thema Grundlast geklärt.

(Andreas Winhart (AfD): Nein! – Gerd Mannes (AfD): Nein!)

Ihr habt vor Kurzem entdeckt, dass Erneuerbare wichtig wären. Ihr kommt darauf: Huch, da ist ja keine Grundlast. – Nehmt das Thema auf, lest es einfach nach! Aber eigentlich wollte ich auf das Wettangebot antworten. Ich würde sagen: ein Fassl Bier. Einverstanden?

Albert Duin (FDP): Absolut, okay! Aber ich darf darauf antworten. Du kannst gerne nachlesen. 2011, als diese Entscheidung kam, – –

(Toni Schuberl (GRÜNE): 2001!)

– 2011, als diese endliche Entscheidung kam, war ich mit meinem Freund Zeil ganz sicher, dass das ein Fehler ist.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist damit geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Dringlichkeitsantrags. Ich warte mal ein bisschen, bis es etwas leiser wird. –

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich nun um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die übrigen Fraktionen. Stimmenthaltungen? – Bei Stimmenthaltung des fraktionslosen Abgeordneten Plenk ist dieser Dringlichkeitsantrag hiermit abgelehnt.